

Meldung vom Mohammedanerlawinen-Warndienst

Der hier folgende Artikel ist zutiefst pessimistisch und sehr radikal. Man muss dem Verfasser nicht unbedingt zustimmen, aber auch diese Meinung soll keine Geheimmeinung sein. Hochrechnungen von Entwicklungen sind immer problematisch, weil es sich in der Vergangenheit meist gezeigt hat, dass lineares Weiterrechnen nicht das vorausberechnet hat, was dann wirklich passiert ist, man denke nur an das Waldsterben oder an soziale Marktwirtschaft und Sozialpartnerschaft, die Wälder sind in den letzten 40 Jahren nicht gestorben und die Ausbeutung hat in den letzten 20 Jahren bedeutend zugenommen.

"Die Demokratie ist nur den Zug auf den wir aufsteigen, bis wir am Ziel sind. Die Moscheen sind unsere Kasernen. Die Kuppeln unsere Helme. Die Minarette unsere Bajonette. Und die Gläubigen unsere Soldaten", das sagte 1997 der heutige konservativ-islamische Ministerpräsidenten der Türkei, Recep Tayyip Erdogan.

"Auch wenn die meisten Muslime es nicht wahrhaben wollen, der Terror kommt aus dem Herzen des Islam, er kommt direkt aus dem Koran. Er richtet sich gegen alle, die nicht nach den Regeln des Koran leben und handeln, also gegen Demokraten, abendländisch inspirierte Denker und Wissenschaftler, gegen Agnostiker und Atheisten", das äußerte der in Berlin lebende und aus der Türkei stammende Autor Zafer Senocak.

Arthur Schopenhauer schrieb: "Man betrachte z.B. den Koran: Dieses schlechte Buch war hinreichend, eine Weltreligion zu begründen, das metaphysische Bedürfnis zahlloser Millionen Menschen seit 1200 Jahren zu befriedigen, die Grundlage ihrer Moral und einer bedeutenden Verachtung des Todes zu werden, wie auch, sie zu blutigen Kriegen und den ausgedehntesten Eroberungen zu begeistern. Wir finden in ihm die traurigste und ärmlichste Gestalt des Theismus."

Der Gründer der säkularen Türkei, Mustapha Kemal Atatürk, dessen Lebenswerk zurzeit von den türkischen Islamisten zerstört wird, fasste über den Islam zusammen: "Seit mehr als 500 Jahren haben die Regeln und Theorien eines alten Araberscheichs (Mohammed) und die abstrusen Auslegungen von Generationen von schmutzigen und unwissenden Pfaffen in der Türkei sämtliche Zivil- und Strafgesetze festgelegt. Sie haben die Form der Verfassung, die geringsten Handlungen und Gesten eines Bürgers festgesetzt, seine Nahrung, die Stunden für Wachen und Schlafen, Sitten und Gewohnheiten und selbst die intimsten Gedanken. Der Islam, diese absurde Gotteslehre eines unmoralischen Beduinen, ist ein verwesender Kadaver, der unser Leben vergiftet. Die Bevölkerung der türkischen Republik, die Anspruch darauf erhebt, zivilisiert zu sein, muss ihre Zivilisation beweisen, durch ihre Ideen, ihre Mentalität, durch ihr Familienleben und ihre Lebensweise."

Von Alice Schwarzer stammt dieses Zitat, "das Kopftuch ist seit dem Sieg Khomeinis im Iran 1979 weltweit die Flagge der Islamisten. Wir dürfen nicht länger wegsehen, wir müssen hinsehen, genau hinsehen".

Genau hinzusehen, ist notwendig. Vielleicht auch manchmal mit böse lästernden Blicken.



Zunächst einmal sei darauf hingewiesen, warum in der Überschrift "Mohammedaner" steht und nicht "Muslim", so wie es von allen islamischen Organisationen stets verlangt wird. Deshalb, weil der Begriff "Mohammedaner" den umfassenden weltlichen Machtapparat des Islams besser verdeutlicht, während der Begriff "Muslim" scheinheilig nur ein Bild von reiner Transzendenz verbreitet. Neben einer Deutungshoheit über Himmel und Erde beanspruchen absolutistische Herrscherclans immer auch eine Begriffshoheit. Sich dieser widerspruchslos zu fügen und "Muslime" zu schreiben wäre schon der Beginn von Unterordnung.

Warum nach der Überschrift kein Name des Schreibers¹ steht ist auch leicht erklärt: Alle, die bei dem Thema Islam nicht voll in Lobhudelei verfallen, werden geächtet und bekommen heute schon eine Gerichtsstrafe. Wie etwa am 15.2.2011 Dr. Elisabeth Sabbaditsch-Wolf, die nur sagte, Mohammed sei nach den derzeitigen Gesetzen als pädophil einzustufen, weil er einen Geschlechtsakt mit einem 9-jährigen Mädchen (Aischa)² vollzog. Wie hoch würden die Strafen sein, wenn Mohammedaner in den Parlamenten die Mehrheit hätten? In Deutschland haben bereits vier Mohammedanerinnen Bundesländer-Ministerposten und auch in Österreich gibt es schon viele mohammedanische Bezirks- und Gemeinderäte. Ein globales Verbot jeder kritischen Untersuchung des Islam und der islamischen Scharia will die OIC ("Organisation der Islamischen Kooperation" mit Sitz in Saudi Arabien und 57 islamischen Mitgliedsländern) im internationalen Recht verankern³. Die EU und die USA werden gedrängt, der Meinungs- und Redefreiheit über den Islam Grenzen aufzuerlegen. Wer die Karrieristen und Konformisten kennt, die bisher EU-Posten ergattert haben, befürchtet, dass sich die EU der OIC fügen könnte.

Im Bergland Österreichs donnern sehr oft Schneelawinen ins Tal. Die Bewohner und Urlauber leben im ständigen Bewusstsein, auch am sonnigsten Tag, wenn der Schnee glitzert und das Gebirgspanorama in majestätischer Ruhe sich darbietet, von einer Sekunde auf die andere vernichtet zu werden. Westeuropa befindet sich seit 1945 in solch einer Ruhe. Die Linken, die in Bezug zum Islam ein vollkommen unkritisches und flaches Denken haben und deshalb nicht sehen können, wie riesig und gefährlich der Ideologie-Berg des Mohammedanismus ist, bemerken nicht wie derzeit sogar zwei Lawinen gleichzeitig auf Europa zurasen. Die erstere ist eine Wirtschaftsdesaster-Lawine in einem ohnehin schon kataklystischen Ausmaß, welche bereits sehr nahe ist.

Ausgelöst wurde diese Lawine von einer zweiten Lawine, die sich oberhalb befindet und im Ausmaß noch um ein Vielfaches größer ist. Diese Riesen-Lawine wird kurz danach eintreffen und heißt kurz und bündig "Islam". Sie führt ausgerissene Baumstämme, Eis-, Schnee- und Geröllmassen mit sich, die aus reichen Scheichs, Ausbeutung des Westens mit hohem Erdölpreis, Scharia, Muftis, Steinzeit, Lynchungen, Steinigungen, Pfählungen, Frauenmassenvergewaltigungen, islamischen Tötungshorden, viehischer Versklavung, Köpfungen und Galgenkränen bestehen. Das würde aber dereinsten nicht einmal so sehr auffallen, weil die Medien darüber schweigen täten; dafür würden sie dann um so mehr über Koranlesungen und Predigten von berühmten Imamen im ehemaligen neuen Linzer Musiktheater⁴ euphorisch berichten. Ein islamischer Verein hätte dankenswerterweise dieses stark defizitäre Monster-Gebäude gekauft und es zu einer Moschee umgewandelt. Eine Kuppel und zwei Minarette im Volksgarten könnte noch dazu gebaut werden.

Die den Islam abgöttisch liebenden Linken wollen das explizit nicht wahrhaben (Ausnahmen sind einzelne Rufer in der Wüste wie Alice Schwarzer, Ralph Giordano, Seyran Ates, Henryk M.-Broder, Necla Kelek, Hartmuth Krauss) und bleiben wie angewurzelt stehen, insbesondere weil ihr psychischer Zustand der von verdrängter Angst ist. Weshalb sie, um sich selbst davon möglichst wirkungsvoll abzulenken, gerade die Warner vor der Lawine als "angstbesessen" und "islamophob" hinstellen. Die Angst der linken "I like Islam"-Button-Träger ist aber durchaus fassbar, weil sie doch die ersten sein müssten, um deren Hälse die Schlingen gelegt würden. Nicht etwa, weil sie verhasstesten Gegner der Mohammedaner wären, das sind sie ganz bestimmt nicht, lecken sie doch besonders hingebungsvoll die Schuhe der islamischen Würdenträger und Scheichs. Aber gerade wegen dieser Leck-Haltung, übermäßigen Zuvorkommendheit und Devotheit gegenüber den Mohammedanern werden sie nicht widerstehen können, sich als Starthilfe zur Inangsetzung ihrer europäischen Galgen-Apparate und Erschießungskommandos anzubieten.



Wenn ein Berufsanfänger in der 68-Zeit sich um einen Redaktions-Posten beim ORF oder einer Zeitung beworben hat, ihm aber der Ruf vorausging, nur "irgendwie links" zu sein, dann zog der Chefredakteur nur erstaunt die Augenbrauen hoch um anzudeuten: "Sie sind nicht nur ein linker RAF-Symphatisant, sondern auch noch verrückt geworden." Nicht einmal als Redaktionsgehilfe beim kleinsten Käseblatt konnte damals ein Linker anfangen. Heute ist es gerade umgekehrt. Wer eine saubere linke Weste vorweisen kann, wird sofort genommen, weil das oberste Gebot in allen Redaktionshäusern nun lautet: "Du sollst den Islam lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deinem ganzen Gemüt". Linke werden eben am wenigsten verdächtigt, dagegen zu verstoßen.

Die Rechten betreiben Islamkritik zu einem Teil sicher nur deswegen, weil sie ebenso wie der Islam eine Herrschafts-Unkultur anstreben und damit den Islam als gleichwertige Konkurrenz empfinden. (Hartmuth Krauss: "...ein christlich-konservatives Wertegerüst - im Gegensatz zu einem islamisch-orthodoxen Wertegerüst - als kon-

¹ Vom selben Verfasser war dieser Artikel: <http://www.atheisten-info.at/downloads/Islam.pdf>

² http://de.wikipedia.org/wiki/Aischa_bint_Abi_Bakr und <http://www.atheisten-info.at/infos/info0689.htm>

³ siehe dazu: <http://www.atheisten-info.at/infos/info0780.html>

⁴ das neue noch nicht fertige Linzer Musiktheater ist ein sehr teurer und im Volke sehr umstrittener Bau

servativ - herrschaftskulturelles Gegen- bzw. Konkurrenzmodell")⁵. Hartmuth Krauss anerkennt aber nicht den anderen Teil der rechten Islamkritik, der sich begründet auf die bürgerlichen Revolutionen von 1789 und 1848 gegen den feudalen Absolutismus von Adel und Klerus. Den islamischen Absolutismus nun ebenfalls zu kritisieren, liegt somit zum Teil auch in der Tradition der bürgerlichen Rechten. Da die Linken nicht den leisesten Piepser gegen den Islam von sich geben, ist es ja fast schon dankenswert, wenn wenigstens irgendwer sich etwas zu sagen getraut.

Das besondere Kennzeichen von Lawinen ist ihre völlige Nicht-Wahrnehmbarkeit auch noch wenige Sekunden vor ihrem Eintreffen. Somit ist es ein Leichtes, über Warnungen einer Machtübernahme durch den Islam locker mit "realitätsfern", "paranoisch" und "absolut nichts mit der Wirklichkeit zu tun" zu dozieren. Die Lawine der Mohammedanermasse in Europa hat sich in der historisch kurzen Zeit von 1973 bis heute von 1 Million auf 58 Millionen aufgetürmt. Wegen völlig unkontrollierter Einwanderung und staatlich geförderten Familienzusammenführungen, die von mohammedanischen Familienclans mit tatsächlich viel vorhandenen aber auch mit vielen erfundenen Verwandten ausgenutzt wurde. Damit hat die Lawine eine Eigendynamik angenommen, denn die Eingewanderten können nun alleine schon wegen ihrer großen Masse sich abschotten und sie lassen auch tatsächlich Annäherungen und Verbindungen mit den europäischen Kulturen und Nationen unter keinen Umständen zu (wer dagegen verstößt, kann ehrengemordet werden).

Auch dann, wenn keine weiteren Mohammedaner mehr nach Europa hereingelassen werden sollten, wird ihre schon erreichte Masse die Ureuropäer in wenigen Jahrzehnten übertreffen, weil sie unter Ausnutzung sämtlicher Sozialleistungen und großzügiger Versorgung mit Wohnraum an die oberste physische Grenze des Kindergebärens gehen können und dies auch tun. Die kostenlose Versorgung mit höchsten westlichen medizinischen Standards samt in-vitro-Fertilisation schiebt diese Gebärgrenze immer weiter nach oben. Derzeit liegt sie bei Mohammedanern bei über 4 Kindern pro Frau, während sie bei den autochthonen Europäern nur bei 1,1 bis 1,3 Kinder liegt. Die mittlere Lebenserwartung der Mohammedaner liegt schon höher als bei der durch den Arbeitsstress oft an burnouts leidenden indigenen europäischen Bevölkerung: "Hinsichtlich der schlechteren sozialen Lage der Migranten überrascht die Statistik zur Lebenserwartung. Ein 2010 geborener Österreicher kann auf 77,6 Jahre Lebensdauer hoffen, eine Österreicherin auf 83,1 Jahre. Bei den Migranten sind es 78,4 Jahre, bei den Migrantinnen 83,2 Jahre - wobei die Türkinnen mit 84,5 Jahren hervorstechen."⁶. Während Mohammedanerfrauen mit ihren spielenden Kindern im Park sitzen, schufteten die europäischen Frauen in der Fabrik und im Büro und am Wochenende gehen sie noch kellnern. Die vielen Integrationsminister, -staatssekretäre, -beauftragten würden aufheulen, wenn die Lebenserwartung von Mohammedanern niedriger wäre. So aber, weil die autochthonen EuropäerInnen früher sterben, ist für sie alles in bester Ordnung.

Bei den Kindern im Grundschulalter haben viele westeuropäischen Länder nahe, manche schon über (wie Belgien) 50% mohammedanische Kinder. Weil diese Kinder auch wieder an die Maximalgrenze des Kindergebärens gehen werden, kann die Mohammedanerlawine die Ureuropäer schon in etwa 30 Jahren komplett zugeschüttet haben.

Die ekelhafte Verantwortungslosigkeit aller westeuropäischen Politiker in den letzten 40 Jahren führte Europa in diese Lawinenzone. Die Europäer merken davon nichts, weil sie meinen, die vielen Kopftücher, Hidschabs, Manteaus (graue oder dunkelblaue lange Jacken), Nikabs, Abayas, Tschadors, Burkas wären nur in ihrem eigenen Stadtgebiet, woanders nicht. Sie haben nicht den Überblick über das ganze Land und die Welt. Die "Weltnachrichten", die ihnen von den Medien serviert werden, informieren auch nicht zutreffend, weil sie nur immer raffinierter werdende Trugbilder liefern und über vollkommene Nebensächlichkeiten Aufgeregtheit inszenieren.

Kann aus diesem Schlamassel noch herausgefunden werden? Gegen Lawinen hilft am Wirksamsten ein Standortwechsel. Oft genügt es, sich nur um wenige Meter wegzubewegen, um aus der Gefahrenzone herauszukommen. Möglicherweise ein nur kleiner Schritt weg von den ausgetretenen Pfaden könnte Europa retten. Weg von: "Kommet her zu uns alle". Hin zu: "Nur Humanisten, Großherzige und Tolerante kommet her zu uns, alle anderen dulden wir hier nicht länger, wir wollen schließlich den Lebenslauf unserer kleinen Enkeln nicht gefährden."



Die zugewanderten Mohammedaner hätten in den letzten 40 Jahren genug Chancen gehabt, im Schutz der europäischen Rechtsstaatlichkeit die rigide, restriktive, reaktionäre und inhumane Ideologie des Islams gegen den eu-

⁵ <http://www.atheisten-info.at/downloads/Krauss13.pdf>

⁶ http://www.krone.at/Oesterreich/Zuwanderer_werden_trotz_hoher_Risiken_aelter_als_Inlaender-Integrationsbericht-Sto-ry-271123

ropäischen Humanismus auszutauschen. Sie haben die Chance nicht ergriffen. Das heißt, ihre Moderatheit und Harmlosigkeit ist nur gespielt, ihre Behauptung, der Islam wäre nur eine private Religion ist ein Täuschungsmanöver. In Wirklichkeit ist er ihr Machtsystem gegenüber Nichtmohammedanern und sie warten vielleicht nur - es gilt die Unschuldsvermutung - , bis sie die Mehrheit haben, um es anwenden zu können. Asiaten samt Chinesen und Japaner stehen der westlichen Kultur nicht ablehnend gegenüber, sie sind sogar die größten Liebhaber der europäischen klassischen Kunst und Musik geworden. Wenn die Japaner und Chinesen nicht wären, würden die Museen und die Staatsoper in Wien zur Hälfte leer sein.

Susanne Zeller-Hirzel, das letzte lebende Mitglied der Weißen Rose⁷, hat keine Scheu, sich auch heute mit den Mächtigen anzulegen. Sie sagt: "Kritiker der NS-Ideologie wurden damals gleich eingesperrt. Noch sind wir nicht an diesem Punkt angelangt. Aber wenn wir nichts unternehmen, wird es wieder dazu kommen. Dann sperren sie die Islamkritiker ein." Zu meinen, der Westen wäre doch mächtig genug alles zu verkraften was in ihn hineinströmt, ist eine Illusion, denn Westeuropa stellt samt den USA nur noch 8% der Weltbevölkerung.

Der Standortwechsel, den Europa jetzt noch vornehmen kann, könnte so ausschauen:

1. Es kann der Schritt gemacht werden, das Machtsystem des despotischen Mohammedanismus samt aller seiner Attribute zu verbieten. Der Despotismus blüht im Islam deswegen, weil viele arbeitsunwillige Mohammedaner (oft auch nur unbewusst) für sich persönlich eine Chance sehen, auf Kosten von anderen gut zu leben. Moscheen, islamische Organisationen und Vereine, islamisch geprägte Kleidung, jedes öffentliche Herzeigen islamischer Ideologie müssten bei Strafe verboten werden. Dem Gleichheitsgrundsatz wäre damit entsprochen, weil dieses Verbot für alle Personen gleichermaßen gilt. Wer sich an dieses Verbot nicht halten will, dem ist es freigestellt, Europa zu verlassen.

2. Wie Gunnar Heinsohn vorschlägt, eine Art von "Ein-Kind-Politik", die China gegen die eigene Bevölkerungsexplosion erfolgreich angewandt hat. Für Westeuropa bietet sich eine "Zwei-Kind-Politik" an, weil damit einerseits ein weiteres Absinken der Ureuropäer-Anzahl, andererseits ein weiteres Anschwellen der Mohammedaner-Anzahl verhindert wird. Die Erhaltung des demografischen heutigen status quo würde genügen, den Mohammedanismus nicht zur bestimmenden Macht in Europa werden zu lassen. Bis zu zwei Kinder pro Frau soll finanziell stark unterstützt werden, aber bei über zwei Kinder sollen zusätzliche hohe Steuern eingehoben werden. Die Freiheit, mehr als zwei Kinder zu bekommen, würde dadurch weiter bestehen, die Eltern müssten sich dafür auf anderen Gebieten finanziell einschränken. Dadurch würden einerseits Ureuropäer dazu verleitet werden, ein zweites Kind zu bekommen, Mohammedaner andererseits aber finanziell davon abgehalten, mehr als zwei Kinder zu bekommen. Dem Gleichheitsgrundsatz wäre damit auch entsprochen, weil das für alle gilt. Wer die Steuern für mehr als zwei Kinder nicht bezahlen will, hat ebenfalls die freie Wahl, Europa zu verlassen.⁸

3. Alle Gelder, mit denen reiche islamische Erdölländer die Mohammedaner und deren Organisationen in Europa fördern, müssen vom Staat konfisziert werden. Diese Gelder erzeugen eine ungerechte Bevorzugung und damit kann noch mehr Nachwuchs locker finanziert werden. Außerdem stammen diese Gelder ohnehin von den westlichen Staaten, weil die Ölscheichs den Westen seit 1973 mit den Erdölpreisen auszehren. Diese Szenerie scheint nach 60 Jahren Wohlstand in Westeuropa völlig unrealistisch zu sein. Aber auch Lawinen scheinen dort, wo schon 60 Jahre lang keine mehr abgegangen ist, keine Gefahr mehr darzustellen.

⁷ antinazistische Widerstandsgruppe in München

⁸ siehe dazu auch <http://www.atheisten-info.at/infos/info0669.html>